

# BRH-AKTUELL

**Herausgeber: Seniorenverband BRH**

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de) , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

**Nr. 22/2018**

**30.11.2018**

- 01 Eintritt in die PKV bei Rentenbeginn**
- 02 Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten**
- 03 Die Renten steigen spürbar**
- 04 BAGSO fordert Verbesserung der altersmedizinischen Versorgung**
- 05 Auch ehrenamtliche Arbeit im BRH benötigt Unterstützung**
- 06 Jahresbericht zum Stand der Deutschen Einheit 2018**
- 07 Bilddokumentation 12. Deutscher Seniorentag erschienen**
- 08 Hörtipp zum Frühstück**
- 09 Mitmachen – Nicht meckern!**



*Advent, Advent,  
ein Lichtlein brennt! .....*

*Allen Lesern wünscht BRH-AKTUELL eine  
schöne, fröhliche Adventszeit ohne Hektik  
und Stress.*

## **01 Eintritt in die PKV bei Rentenbeginn jetzt wieder möglich**

Die Gesetzesänderung stellt den Wechsel jetzt wieder sicher. - - Der Bundesrat hat dem Gesetz zur Beitragsentlastung der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versichertenentlastungsgesetz, „GKV-VEG“) Ende November 2018 zugestimmt. Im Zuge einer Ergänzung wurde auch ein Problem gelöst, auf das dbb und dbb bundesseniorenvertretung hingewiesen hatten. - Zentrale Neuregelungen des GKV-VEG sind die Rückkehr zur paritätischen Beitragsfinanzierung

in der Gesetzlichen Krankenversicherung, die Absenkung der Mindestbeiträge für Selbstständige sowie die Abschmelzung der Finanzreserven der gesetzlichen Krankenkassen. - - Auf Beschluss des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages vom 17. Oktober 2018 ist zudem eine Ergänzung des § 8 Abs. 1 SGB V vorgenommen worden, die eine seit Monaten von dbb und dbb bundeseniorenvertretung kritisierte Problematik löst. - - Gemäß einer Entscheidung des Bundessozialgerichts vom 27. April 2016 können sich Betroffene bei Renteneintritt nicht mehr von der Versicherungspflicht befreien lassen, wenn sie bereits zuvor versicherungspflichtig gewesen waren, etwa in einem Arbeitsverhältnis. Ein Wechsel in die PKV wäre in diesem Fall nicht mehr möglich gewesen. - „Dies ist besonders dann ärgerlich, wenn genau das seit Jahren geplant war und eigens dafür eine Anwartschaftsversicherung bei der PKV abgeschlossen wurde, in die lange bis sehr lange in gutem Glauben eingezahlt wurde, um den späteren Wechsel in die PKV bezahlbar zu halten“, fasst dbb Seniorenchef Horst Günther Klitzing die Kritik des dbb zusammen und verweist darauf, dass die geleisteten Beiträge zur Anwartschaftsversicherung in diesem Fall beim privaten Krankenversicherer verbleiben würden, ohne, dass dieser eine Gegenleistung erbringen müsste. - Der dbb hatte in den vergangenen Monaten aktiv auf dieses Problem hingewiesen. Mit Erfolg: der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages hat beschlossen, eine Ergänzung des § 8 Abs. 1 SGB V herbeizuführen, in der es heißt: „Das Recht auf Befreiung setzt nicht voraus, dass der Antragsteller erstmals versicherungspflichtig wird“. - „Somit ist eine Befreiung von der Versicherungspflicht bei Renteneintritt sowie der Wechsel in einen PKV-Tarif grundsätzlich wieder möglich, eine entsprechende Anwartschaft wird also nicht mehr wirkungslos“, so Klitzing. - Das Gesetz soll zum 1. Januar 2019 in Kraft treten.

Quelle: <https://www.dbb.de/td-senioren/artikel/gesetzesaenderung-stellt-wechsel-sicher.html>

## 02 Hinterbliebenenrente: Hilfe in schweren Zeiten – Stand 2018

Die Deutsche Rentenversicherung kennt verschiedene Leistungen, die im Todesfall gezahlt werden können. Dazu gehören in erster Linie **die Renten an Witwen, Witwer und Waisen**. Welche Renten noch gezahlt werden können, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und wie Sie die passende Rente beantragen können, erfahren Sie in der überarbeiteten Broschüre „Hinterbliebenenrente“. Außerdem informiert sie über die neue Alternative zu einer Hinterbliebenenrente – das Rentensplitting.

Sie können die Broschüre kostenlos bei der Deutschen Rentenversicherung bestellen:

[https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5\\_Services/03\\_broschueren\\_und\\_mehr/01\\_broschueren/01\\_national/hinterbliebenenrente\\_hilfe\\_in\\_schweren\\_zeiten.html](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/5_Services/03_broschueren_und_mehr/01_broschueren/01_national/hinterbliebenenrente_hilfe_in_schweren_zeiten.html)

zur Sammelmappe hinzufügen und bestellen!

## 03 Die Renten steigen spürbar

Das Kabinett hat den aktuellen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung beschlossen.

Jahr	Rentenerhöhung		Inflationsrate
	West	Ost	
2014	1,67 %	2,53 %	0,9 %
2015	2,10 %	2,50 %	0,3 %
2016	4,25 %	5,95 %	0,5 %
2017	1,90 %	3,59 %	1,8 %
2018	3,22 %	3,37 %	? 1,9 % ?
2019	? 3,18 % ?	? 3,91 % ?	?? %

Wegen der guten Lohnentwicklung ist auch für 2019 eine deutliche Rentenerhöhung zu erwarten. Die Rente steigt zum 1. Juli 2019 **voraussichtlich** im Westen um 3,18% im Osten um 3,91%. - Zum 1. Juli 2019 wird der Rentenwert-Ost zum zweiten Mal angeglichen - von derzeit 95,8 % auf 96,5 % des Westwertes. In den Folgejahren steigt der Wert weiter um jeweils 0,7 Prozent-Punkte an. Zum 1. Juli 2024 erreicht der Rentenwert-Ost 100 % des

Rentenwerts-West. – Wie in den vorhergehenden Jahren steigt auch 2019 die Rentenanpassung nicht hoch, muss man doch von der Erhöhung die Inflationsrate, die gerade zum Ende 2018 be-

sonders hoch ist, abziehen. Für das ganze Jahr wird sie z.Z. auf 1,9 geschätzt. Die Inflationsrate ist in den östlichen und westlichen Bundesländern nur wenig unterschiedlich. Gegenüber 2015 verlieren die jährlichen Rentenerhöhungen stark an Wert. Derzeit wird die Inflationsrate in die Höhe getrieben durch die Kostensteigerung bei den Energieträgern wie Heizöl und Kraftstoffe aber auch Haushaltsenergie, Verkehr, Obst und Gemüse tragen dazu bei. Auf den inflationstreibenden Posten „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ könnte man gut verzichten. - Die soziale und wirtschaftliche Situation der älteren Beschäftigten hat sich weiter verbessert. Entscheidend dafür ist, dass ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einer guten und sicheren Arbeit nachgehen. Ein längeres Erwerbsleben ist für die Beschäftigten eine Chance auf mehr Wohlstand und Teilhabe. Angesichts älter werdender Belegschaften und drohender Engpässe bei Fachkräften werden die Fähigkeiten und Potenziale älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zunehmend geschätzt.

Quellen: <http://www.inflationrate.com>

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/gute-finanzlage-bringt-rentenplus-1554874>

## 04 BAGSO fordert Verbesserung der altersmedizinischen Versorgung

Auf den wachsenden Bedarf an altersmedizinischer, also geriatrischer Versorgung ist das deutsche Gesundheitssystem nicht hinreichend vorbereitet. In einem Positionspapier fordert die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) deshalb den flächendeckenden Auf- und Ausbau geriatrischer Angebote. Sie müssen wohnortnah gewährleistet sein, um die angemessene Versorgung älterer Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Nach Ansicht der BAGSO sollten ältere Menschen mit chronischen Krankheiten von einem multiprofessionellen Behandlungsteam versorgt werden, das auch psychische und soziale Aspekte einbezieht. Zudem müssen die Anstrengungen zu Prävention und Rehabilitation verstärkt werden, auch bei Pflegebedürftigen. Die Geriatrie ist als eigenständige medizinische Fachrichtung an den Universitäten zu stärken, und altersmedizinische Kompetenzen brauchen in der Aus- und Fortbildung aller Gesundheitsberufe einen höheren Stellenwert. Leitlinien für die Behandlung von Krankheitsbildern sollten die besonderen Erfordernisse älterer Patientinnen und Patienten berücksichtigen. Die Wirkungen von Arzneimitteln, die älteren Menschen verordnet werden, sollen auch an älteren Menschen erprobt werden. Nicht zuletzt müssen sich die besonderen Erfordernisse bei der Behandlung älterer Menschen in Personalschlüsseln und Vergütungsregeln widerspiegeln.

Kurzfassung (2 Seiten) des Positionspapiers:

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Positionen/2018/WEB\\_2\\_seiter\\_bagso\\_positionspapier\\_geriatrie\\_20112018\\_kurzfassung.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Positionen/2018/WEB_2_seiter_bagso_positionspapier_geriatrie_20112018_kurzfassung.pdf)

und Langfassung (8 Seiten):

[http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Positionen/2018/WEB\\_8\\_seiter\\_bagso\\_positionspapier\\_geriatrie\\_20112018.pdf](http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Positionen/2018/WEB_8_seiter_bagso_positionspapier_geriatrie_20112018.pdf)

## 05 Auch ehrenamtliche Arbeit im BRH benötigt Unterstützung

Der Mitgliedsbeitrag des BRH ist so niedrig, dass er nur bei hohen zusätzlichen Werbungskosten steuermindernd wirksam wird. Trotzdem kann man als Steuerzahler die gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit im BRH unterstützen und dabei Steuern sparen. Überweisen Sie eine Spende an das **Bildungswerk BRH NRW, Sparda Bank West, IBAN: DE33 3706 0590 0004 5938 80**. Sie tun ein gutes Werk und helfen die gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit im BRH am Leben zu erhalten. Dies gilt auch für diejenigen, die keine Einkommenssteuern zahlen müssen! Wer nicht spenden will, kann durch fleißige, aktive ehrenamtliche Arbeit in den Vorstandsgremien die Arbeit des Seniorenverbandes BRH unterstützen bzw. am Leben erhalten und sollte dies tun. <http://www.brh-muenster.de/pdf/Mitglied%20im%20BRH.pdf>

## 06 Jahresbericht zum Stand der Deutschen Einheit 2018

Am 31. Dezember 2018 ist Deutschland länger vereint, als Mauer und Stacheldraht es getrennt haben. Zum aktuellen Jahresbericht zieht der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Christian Hirte, eine positive Bilanz: Seit der Wiedervereinigung haben sich Ost-

und Westdeutschland kontinuierlich aufeinander zubewegt und die Angleichung der Lebensverhältnisse ist insgesamt weit vorangeschritten. Dies zeigt sich vor allem bei der Infrastruktur, in Städten und Dörfern, der Umwelt und der Gesundheitsversorgung. Die Arbeitslosigkeit im Osten befindet sich auf einem historischen Tiefstand; die Tariflöhne sind mit 98 Prozent des Westniveaus fast angeglichen und die Angleichung der Renten in Ost und West wird bis 2024 vollzogen sein. - Der Bericht bilanziert in Texten und Grafiken den Stand der Deutschen Einheit und zeigt Erfolge, Probleme und Tendenzen auf. Er geht auf die aktuellen Herausforderungen in Ostdeutschland und die strukturellen Veränderungen ein und beschreibt die Maßnahmen der Bundesregierung zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Darüber hinaus enthält er einen Datenanhang mit relevanten Wirtschaftsdaten.

Die Broschüre (120 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Neue-Laender/jahresbericht-zum-stand-der-deutschen-einheit-2018.html>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock,

Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 07 Bilddokumentation 12. Deutscher Seniorentag erschienen

Die drei ereignisreichen Tage mit ihren Höhepunkten lässt die Bilddokumentation noch einmal Revue passieren: die feierliche Eröffnungsveranstaltung, der ökumenische Gottesdienst, die Interviews und Diskussionen mit prominenten Gästen im Goldsaal, Eindrücke aus den Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und Messeimpressionen.

Gerne können Sie die Publikation kostenfrei unter [bestellungen@bagso.de](mailto:bestellungen@bagso.de) bestellen.

Quelle: <http://www.deutscher-senorentag.de/bilddokumentation-erschiene.html>

## 08 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe **"Mittendrin - In unserem Alter"** wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis 08:50 Uhr, Sa**

**08:45 bis 09:00 Uhr** (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>) nicht verpassen möchte, kann sich **später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4** anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten bekommt**. Man kann sich auch die schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

**Kontakt zum WDR 4:** WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

[http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin\\_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html](http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html)

## 09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik. E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt